

TEILNAHME AN KONFERENZEN IST EIN WICHTIGER BAUSTEIN

Die Bonner Universitätsstiftung verfügt über Stif- tungsmittel, die sie für unterschiedliche Projekte einsetzen und als Fördermittel vergeben kann. Dank der „Geschwister Inge Doris Reitmeister und Mar- garete Flamme-Stiftung“ können wir Studierende sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bei Forschungs-, Konferenz- und Kongressreisen finanziell unterstützen. Eine der geförderten Wissenschaftlerinnen der vergangenen Förderperiode ist Ellen Dresen. Die Dok- torandin am Institut für Ernährungs- und Lebensmittel- wissenschaften arbeitet in der Abteilung für Ernährungs- physiologie. Mit Unterstützung der Stiftung hat die junge Forscherin vom 1. bis 3. März 2017 am 54. Wissenschaft- lichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. in Kiel teilgenommen. Das Stipendium gab ihr die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer 2016 verfassten Mas- terarbeit in einer wissenschaftlichen Posterpräsentation vorzustellen.

Thema war eine „Retrospektive Analyse der Ernährungs- therapie von chirurgischen Intensivpatienten während ihres Aufenthalts auf der Intensivstation des Universitäts- klinikums Bonn“ – so der Titel der Arbeit. Da sich Ellen Dresen im Rahmen ihrer Promotion erneut mit Fragen rund um die „Ernährung kritisch kranker Intensivpatienten“ beschäftigt, stellten die Teilnahme am Kongress und die Einladung zu dem genannten Beitrag für sie eine gute Mög- lichkeit dar, ihre wissenschaftlichen Interessen und Tätig- keiten darzulegen und ihre Forschungsarbeit vorzustellen.

Zudem nutzte sie den Aufenthalt in Kiel dazu, die zahl- reichen Vorträge zum Thema „Ernährungs- und Lebens- mittelforschung – werden wir den gesellschaftlichen He- rausforderungen gerecht?“ zu besuchen und Einblicke in weitere aktuelle Themen und Forschungsgebiete der Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften zu erlangen.

„Konferenzen wie ‚Resilient Cities 2017‘ sind bedeutsam, um das Bewusstsein innerhalb der globalen Gemeinschaft zu stärken und den Austausch zwischen lokalen Akteuren zu unterstützen“.

Dank finanzieller Unterstützung haben außerdem Julia Föll- mer und Anna Vetter vom 4. bis 6. Mai an der Resilient-Ci- ties-Konferenz 2017 „The 8th Global Forum on Urban Resilience and Adaptation“ in Bonn teilgenommen. Dabei konnten die beiden Studentinnen des Geographischen Instituts wertvolle Erkenntnisse aus Forschungs- und Pla- nungspraxis für ihre Studienschwerpunkte gewinnen. Ihre Interessengebiete liegen insbesondere in den Bereichen der Klimawandelanpassungsstrategien für eine nachhaltige Stadtentwicklung sowie den gesundheitlichen Aspekten des globalen Klimawandels.

Das 2010 von ICLEI (Local Governments for Sustainability) ins Leben gerufene Forum für Resilienz bringt jährlich lo- kale Akteure aus Politik und Administration mit Experten für Klimawandelanpassung zusammen. Diese einzigartige Plattform für Akteure aus der ganzen Welt ermöglicht den Austausch über Adaptionstrategien, die Städte auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft auf ihre Agenda schreiben müssen.

Stellvertretend für Experten aus der Wissenschaft stellte Jonathon Taylor vom University College London in seinem Vortrag die Problematik des mangelnden Zugriffs auf ge- sundheitsbezogene Daten auf städtischer Ebene in den Fokus. Solche Daten sind unverzichtbar, um die Rolle des Klimawandels auf sich verändernde raum-zeitliche Muster von Infektionskrankheiten zuverlässig einschätzen zu kön- nen. Steve Lindsay, Entomologe für öffentliche Gesundheit an der Durham University, unterstrich diese Forderung und zeigte deutlich, dass ein mangelhaftes Monitoring von Infektionskrankheiten ein erhebliches Gesundheits- risiko vor allem für ländliche Gebiete und Großstädte im globalen Süden darstellt.

Durch die hohe Qualität der Vorträge innerhalb eines breiten Themenspektrums wurden die Erwartungen der beiden Studentinnen an die internationale Konferenz mehr als erfüllt. Besonders im Themenbereich Gesundheit konn- ten sie neue Aspekte und vertiefende Diskussionen für ihre Studien aufgreifen und sich mit Experten auf verschiede- nen Ebenen austauschen und vernetzen.

Julia Föllmer und Anna Vetter